

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 12

Rubrik: Aus den Zürcher Programmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Zürcher Programmen.

Der Orient Cinema brachte diese Woche ein ergreifendes amerikanisches Lebensbild, betitelt „Der Mannequin von New-York“ mit der schönen Molly King in der Titelrolle. Als armes Mädchen, das sich seinen Unterhalt in einem der großen Modehäuser verdient, lebt sie mit ihrer Mutter, ohne ihren Vater zu kennen. Bei einer Modeschau verliebt sich ein Millionär in sie und stellt ihr nach, doch sie stößt ihn zurück. Schließlich findet sie einen richtigen Liebhaber und erfährt dabei, daß jener reiche Lebewohl ihr Vater ist, der schon ihre Mutter unglücklich gemacht hat. Dieser Film enthält eine Reihe prächtiger Modebilder und interessante Szenen aus dem New-Yorker Gesellschaftsleben.

Ein weiterer Film desselben Programms führt uns in das schweizerische Militärsanatorium „Albeille“ in Leyzin. Dieses Band zeigt das Leben und Treiben unserer franken Soldaten, die dort oben durch die Sonne geheilt werden. Die braunen, kräftigen Körper lassen die guten Erfolge dieser Behandlungsart deutlich erkennen. Außerdem verfolgt der Film noch einen wohltätigen Zweck, indem er zum Kauf der von den Militär-Patienten dieser Anstalt verfertigten Spielwaren auffordert.

Das Zentraltheater zeigte einen Film, „Die Warnung“, der den Kampf gegen den Alkoholismus führt. Er zeigt uns die verheerenden Wirkungen des Schnapsgenusses auf das Familienleben; zwar nur in einem Traum, um dann nachher mit der Bekämpfung eines Trinkers glück-

lich abschließen zu können. Die amerikanische Firma, welche diesen Kulturfilm schuf, hat auf dessen Ausstattung viel Mühe verwandt, auch sind die darstellenden Kräfte vorzüglich.

Im Edenkino lief „Der Bergführer“. Dieses prächtige schweizerische Werk, das in ausgezeichneten Bildern die Schönheiten des Berner-Oberlandes zeigt, und auch eine ergreifende Handlung aufweist, fand beim Publikum und bei der Presse die denkbar beste Aufnahme. Über den Film selbst sind die Leser des Kinema bereits orientiert.

Viel Mut bewies die Gl. Lichtbühne an der Badenerstrasse, als sie sich entschloß, ihrem Publikum die Lichtspieloper „Lohengrin“ zu bieten. Durch die Verbindung mit dem Gesang gerät der Kinematograph auf ein Gebiet, das seinem innersten Wesen durchaus fremd ist. Immerhin kann mit der Zeit durch eine sachgemäße Anwendung der Farbenkinematographie und des Kinetophons ein annehmbarer und billiger Ersatz für die große Opernbühne geschaffen werden, die dann besonders an kleinen Orten sicherlich willkommen sein wird. Über die Lichtspieloper wurde eingehend bei der Erstaufführung in Specks Etablissement geschrieben.

Das große Sensationsroman „20 000 Meilen unter Meer“ über den in einem separaten Artikel berichtet wird, hatte bei Speck trotz stark erhöhter Eintrittspreise einen derartigen Erfolg, daß er f. eine weitere Woche verlängert wird.

Allgemeine Rundschau ✽ Echos.

Eine ungerechtfertigte Filmspekulation.

Durch die welschen Zeitungen erfahren wir von der Erstaufführung des schweizerischen Armeefilms, der mit der Bewilligung des Armeoberkommandos von der „Ges.“ Gesellschaft aufgenommen und von „Ador fils in Bern“ angekauft worden ist. Diese Erstaufführung wird als geschlossene Vorstellung zu erhöhten Preisen gegeben, wie denn überhaupt auch die Mietpreise für den Film ganz außerordentlich hohe sind, als ob es sich um einen ungewöhnlich teuren Sensationsfilm handeln würde. Die Absicht liegt auf der Hand. Wir müssen ganz energisch und mit allen Mitteln dagegen protestieren, daß ein schweizerischer Militärfilm, der durch die Einwilligung des Kommandos ohne weitere als die photographischen Kosten hergestellt werden konnte, zum Gegenstand eines Spekulationsobjektes gemacht und für das Volk, das in erster Linie Interesse an diesen Bildern besitzt, besonders teuer zu beschaffen wird. Dazu ist ein eidgenössischer Film nicht da, und wir sind vollkommen gewiß, daß alle Kreise der Bevölkerung und auch der Behörden, wenn sie die Tatsachen

erfahren, dem Spekulationsunfug sofort entgegentreten werden.

Zg.

Die Saturn-Film A.-G. in Berlin

die ein Kapital von 35 000 Mk. aufweist, hat für das Jahr 1917 einen Reingewinn von 6068,43 Mk. erzielt. An Stelle des Kaufmanns Ch. Eisenburg ist Hauptmann Walter von Erker in Berlin, Paulstr. 35, in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Im Verlage von Reinhold Kühn in Berlin
erscheint demnächst in hochelganter Ausstattung ein von Julius Urgiz und Martin Gültzow herausgegebenes Werk „Kinostarne“, dem auch Herr Dr. jur. Walther Friedmann seine Mitarbeit lehnt. Das Werk wird Artikel über zahlreiche Filmkünstlerinnen und Filmkünstler enthalten und diese insbesondere auch im Bilde zeigen.

Nationale Kinoreform.

Von Dr. Konrad Lange ord. Prof. der Kunsthochschule an der Universität Tübingen. M. Gladbach 1918. Volksvereins-Verlag G. m. b. H. Oktav (87) Mk. 3.20.